

Goethe-Universität Frankfurt am Main
Fachbereich Erziehungswissenschaften

An alle Lehrenden und Studierenden
des Fachbereichs
Erziehungswissenschaften

FB 4 Erziehungswissenschaften

Der Studiendekan

Prof. Dr. Ulrich Mehlem

Telefon +49 (0)69 798 36288
Telefax +49 (0)69 798 ---
E-Mail Mehlem@em.uni-frankfurt.de
www.uni-frankfurt.de/fb/fb04

Datum: 08.06.2016

Fachbereich Erziehungswissenschaften
Tag der Lehre – 14. Juni 2016, 9.30 - 16.00 h
PEG 1 G 168

Programm

9.30 h **Begrüßung** Sabine Andresen, Prodekanin des FB04
und Ulrich Mehlem, Studiendekan

9.35-10.20 h **Plenum** : Neue Impulse in der Lehre (Kurzbeiträge)

1. Das Projekt medox: Neue Medien in der Methodenlehre des BA-Studiengangs Erziehungswissenschaft und im ‚Starken Start‘ (Claudia Meindl, Anna Bitzer)
2. Das Projekt Level: Innovative Lehr-Lernformate in den Veranstaltungen der Lehrerbildung (Nicola Meschede, Katja Adl-Amini, Nadine Weber u.a.)
3. Erziehung nach Auschwitz zwischen Mengele und Adornos Diktum: Vorstellung eines Plakats (Paola Widmaier, Ingo Paul, Manfred Wittmeier)

10.25-11.55 h Parallel tagende **Arbeitsgruppen**: Block I

- I. Profilierung des Masterstudiengangs: Schwerpunktbildung (Birte Egloff, Christiane Thompson, Andreas Walther u.a.)
PEG 4 G012
- II. Der Einsatz neuer Medien in Lehrveranstaltungen (AG Medien; Gunnar Hansen, Thomas Damberger, Anna Bitzer, Estella Hebert)
PEG 4 G102
- III. Standards guter Lehre am Fachbereich Erziehungswissenschaften (Tanja Betz, Ilonca Hardy, Astrid Jurecka) PEG 1.G.168

Kaffeepause

12.00-13.30 h Parallel tagende **Arbeitsgruppen**: Block II

- IV. Entwicklung neuer Masterstudiengänge in der Erziehungswissenschaft – auch in Frankfurt? (Tanja Betz, Diemut

Kucharz), PEG 4.G.102

- V. Erfahrungsaustausch innovativer Veranstaltungskonzepte & studentische Projekte in der Lehre (Bastian Hodapp, Ulrich Mehlem, Sabrina Schenk, Carola Widmaier, Manfred Wittmeier u.a.)
PEG 1.G.168

13.30-14.15 h Mittagspause

14.15-15.45 h **Plenum:** Berichte der Arbeitsgruppen und Verabredung weiterer Maßnahmen / Entscheidungen im LuSt-Ausschuss

Erläuterungen

Der Austausch von Lehrenden untereinander und mit Studierenden über das, was tagtäglich an der Uni stattfindet, wird im Alltag durch Zeitknappheit sowie organisatorische und inhaltliche Anforderungen des Studiums erschwert. Deshalb bietet der einmal im Jahr stattfindende Tag der Lehre eine gute Gelegenheit, zu aktuellen Fragen der Lehre ins Gespräch zu kommen. Die Lehrveranstaltungen fallen an diesem Tag in der Zeit von 8.00 bis 16.00 h aus.

In diesem Jahr sollen – nach Beschlüssen im Fachbereichsrat und im Ausschuss für Lehre und Studium - inhaltliche Aspekte der Lehre und Fragen der Qualität der Lehrveranstaltungen sowie zur Profilierung des Masterstudiengangs im Vordergrund stehen. In den Plenumsbeiträgen und Arbeitsgruppen werden drei Schwerpunkte bearbeitet.

1. Perspektiven für den Masterstudiengang Erziehungswissenschaft und weitere Master-Studiengänge

Arbeitsgruppe 1: Profilierung des Masterstudiengangs: Schwerpunktbildung (Birte Egloff, Christiane Thompson, Andreas Walther u.a.), PEG 4 G012, 10.15-11.45 h

Bei der erfolgreichen Reakkreditierung des BA- und des MA-Studiengangs Erziehungswissenschaft 2015 wurde auch die Idee der Schwerpunktbildung im neuen Masterstudiengang verankert. Nach der neuen Ordnung ist es möglich, sich im Masterzeugnis einen Schwerpunkt eintragen zu lassen, in dem die Masterarbeit geschrieben und mehrere Veranstaltungen besucht wurden. Noch ungeklärt ist die Frage, welche Schwerpunkte über die in der Ordnung genannten hinaus angeboten werden sollen und welches übergreifende Profil diese ergeben. Hiermit ist auch die Frage der dauerhaften Verankerung im Lehrangebot und der Nachhaltigkeit verbunden. Schließlich geht es darum, wie die Schwerpunkte für die Studierenden am besten sichtbar gemacht werden können (Infoveranstaltungen zu Beginn des Semesters 2016, Ausweisung in den LV-Beschreibungen etc.)

Arbeitsgruppe 4: Entwicklung neuer Masterstudiengänge in der Erziehungswissenschaft – auch in Frankfurt? (Tanja Betz), PEG 4.G.102, 12.00-13.30 h

An vielen Standorten der Erziehungswissenschaft wird kein allgemeiner Masterstudiengang, sondern es werden spezifische Master angeboten, wie z. B. in

Kindheitspädagogik, Sozialpädagogik, Heilpädagogik, Medienpädagogik und andere. Ist dies auch eine Option für die Goethe-Universität? Wäre ein Weiterbildungsmaster für bereits in pädagogischen Berufen Tätige denkbar? Welche Möglichkeiten gibt es, durch geeignete Masterprogramme die Übergänge zwischen den Studiengängen der Erziehungswissenschaft und des Lehramts zu erleichtern?

2. Der Einsatz der Neuen Medien in der Lehre

Plenumsbeitrag: Das Projekt medox: Neue Medien in der Methodenlehre des BA-Studiengangs Erziehungswissenschaft und im ‚Starken Start‘ (Claudia Meindl, Anna Bitzer), 9.35-9.50 h

Das Projekt medox wurde von Mitarbeiterinnen des FB04 entwickelt, die im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierten ‚Starken Starts‘ am fachbereichsübergreifenden Methodenzentrums Sozialwissenschaften arbeiten. medox besteht aus einem Vermittlungskonzept für die Präsenzlehre und dem daraus entwickelten Produkt, einer Lehr- und Lernplattform für die Ausbildung in empirischen Forschungsmethoden und Statistik. Die Plattform setzt sich zusammen aus den folgenden Modulen: Datenbanken, eLectures, Übungen, Wissensspeicher, wissenschaftliches Arbeiten und Werkzeuge sowie studentische Beispielarbeiten. medox wird allen Studierenden der GU zugänglich sein.

Plenumsbeitrag: Innovative Lehr-Lernformate in den Veranstaltungen der Lehrerbildung (Level) (Nicola Meschede, Katja Adl-Amini, Nadine Weber u.a.), 9.50-10.05 h

Im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung wird an der Goethe-Universität das Programm Level (Lehrerbildung vernetzt entwickeln) gefördert, an dessen bildungswissenschaftlichem Cluster die Fachbereiche 4 und 5 beteiligt sind. In verschiedenen Arbeitsgruppen wird daran gearbeitet, Unterrichtsvideos für Lehrveranstaltungen aufzubereiten und Selbstlernmodule zu erstellen, in denen sich Studierende wichtige Lehrinhalte online erarbeiten und hierüber auch in einen Austausch untereinander oder mit den Dozent_innen treten können. Eine weitere Komponente ist die Entwicklung von e-Portfolios, in denen die Studierenden während ihres Studiums fortlaufend Arbeitsergebnisse sammeln.

Arbeitsgruppe 2: Der Einsatz neuer Medien in Lehrveranstaltungen (AG Medien: Thomas Damberger, Gunnar Hansen, Estella Hebert u.a.), PEG 4 G102, 10.25-11.55 h

Am Fachbereich hat sich im Herbst letzten Jahres die Arbeitsgruppe Medien gebildet, die u.a. an der Entwicklung einer e-Learning-Strategie für den Fachbereich arbeitet. In dem Workshop sollen verschiedene Tools und Programme wie eMargo (ein interaktives System zur Annotation von und kollaborativen Arbeit mit Vorlesungsmaterialien) vorgestellt werden. Darüber hinaus wird - neben dem Einsatz von Podcasts – über die Möglichkeiten von Virtual Reality in der Lehre diskutiert.

3. Grundsätze guter Lehre, Innovative Lehrveranstaltungskonzepte und studentische Initiativen

Arbeitsgruppe 3: Standards guter Lehre am Fachbereich Erziehungswissenschaften (Tanja Betz, Ilonca Hardy, Astrid Jurecka) PEG 1.G.168, 10.25-11.55 h

Die Goethe-Universität hat im Mai des Jahres 2014 Grundsätze guter Lehre beschlossen, zu denen u.a. das Prinzip des Forschenden Lernens gehört. Hierzu heißt es:

„Als Charakteristikum universitärer Lehre betont die Goethe-Universität Wissenschaftlichkeit, die in der didaktisch-methodischen Konzeptualisierung des forschenden Lernens ihren Ausdruck findet. Studierende erfahren Wissen hierbei als etwas Offenes, im Werden Begriffenes – eben als Forschung. Sie werden so zu Fragenden und Forschenden, die von Anfang an befähigt werden sollen, Wissen und seine Entstehungsbedingungen kritisch zu hinterfragen.“ (Grundsätze zu Lehre und Studium an der Goethe-Universität, 2. Abs.)

Wie halten wir es im Fachbereich Erziehungswissenschaften damit? Welche Vorstellungen von studentischer Mitarbeit (u.a. ausgedrückt als aktive Teilnahme, regelmäßige Anwesenheit), welche Leistungsanforderungen sollten ein gemeinsamer Maßstab sein? Welche Mitgestaltungsmöglichkeiten haben Studierende? Was können sie von einem Dozenten/einer Dozentin in unserem Fachbereich zurecht erwarten? Wie transparent und einheitlich sind Anforderungen und Kriterien der Bewertung?

Arbeitsgruppe 5: Erfahrungsaustausch innovativer Veranstaltungskonzepte & studentische Projekte in der Lehre (Bastian Hodapp, Ulrich Mehlem, Sabrina Schenk, Ingo Paul, Paola Widmaier, Rosa Schreieck, Manfred Wittmeier, Meri Koca u.a.), PEG 1.G.168, 12.00-13.30 h

Gute Lehre gelingt manchmal am besten, wenn Studierende die Sache selbst in die Hand nehmen. Verschiedene studentische Initiativen, in denen QSL-Mittel beantragt und zu einem Thema recherchiert, Material gesammelt, Gesprächspartner gesucht und Konzepte diskutiert wurden, werden hierüber berichtet. Außerdem wurden Projekte von anderen Lehrenden eingeladen, die ebenfalls erfolgreich QSL-Mittel für ihre Lehr-Lern-Konzepte eingeworben haben.

Präsentation eines Plakats: **„Erziehung nach Auschwitz zwischen Mengele und Adornos Diktum“** (Paola Widmaier, Ingo Paul, Manfred Wittmeier), PEG 1.G.168, 10.05 h-10.20 h

Seit vielen Jahren ist das Thema Erziehung nach Auschwitz und die Aufarbeitung der Geschichte der Erziehungswissenschaft und der Pädagogik im Nationalsozialismus ein wichtiger Bestandteil der Lehre und Forschung am Fachbereich. Im Jahre 2015 und auf einem Symposium am 29.1.2016 wurde kontrovers darüber diskutiert, welchen Niederschlag Adornos Diktum in der heutigen Lehrerbildung und den erziehungswissenschaftlichen Studium haben soll. Eine studentische Initiative hat zusammen mit Dr. Manfred Wittmeier ein Plakat über den KZ-Arzt Dr. Mengele erstellt, das zum ersten Mal am Tag der Lehre einer größeren Öffentlichkeit im Plenum vorgestellt wird.